

Reglement 2011

Technisches Reglement

„Formula 65“

Vorbildfahrzeuge:Alle Heck-/Mittelmotor-Formelrennwagen (auch Indycars) bis einschließlich Baujahr **1965**.

Technik:

Fahrwerk:Das Chassis ist freigestellt. Motoranordnung: Inliner. Trimmung mit Blei: von außen nur zulässig, wenn sicher verschraubt!

Motor:.....Mabuchi Fox (I) oder Rabbit, Sakatsu F10, F100, FK130. Die Motoren dürfen nicht geöffnet sein (jungfräulich!)

Schleifer, Leitkiel:.....Freigestellt, aber nur ein Leitkiel,bitte! Der Leitkiel muss in der Draufsicht von der Karosserie verdeckt sein. Über modellbedingte Abweichungen entscheiden die Veranstalter am Renntag.

Achsen und Lager:.....Freigestellt, jedoch Mindestdurchmesser 3mm. Die Hinterachse muss **zwingend** in der Weise abgelängt sein, dass sie mit der zum Felgeneinsatz weisenden Felgeninnenseite bündig abschließt.

Getriebe:Motorritzel und Kronrad frei

Vorderrad-Felgen:Die Vorderrad-Felgen sind freigestellt.

Vorderreifen:Aus schwarzem Vollgummi, hartem Moosgummi oder Wiesel-/Dickel-/Ortmann-Reifen

Radbreite vorne mindestens 7 mm (Laufflächenbreite mindestens 5mm).

.....Raddurchmesser: mindestens 25mm

..... Die Reifen müssen auf der Schiene aufliegen und mitdrehen.

Hinterräder:Moosgummireifen „Sigma Black Magic“ (Nr. SG8838),

.....Kompletträder werden jeweils bei der technischen Abnahme zum Rennen ausgegeben.

.....Für selbst zu fertigende Trainingsräder gelten **zwingend** folgende Vorgaben:

.....Felgen-Innendurchmesser 15mm, Felgenbreite 10mm.

.....Um einen reibungslosen Wechsel von Trainings- auf Renn-Räder zu ermöglichen, **müssen** Felgen mit Bund verwendet werden, die einschließlich Bund eine Gesamtbreite von 14,15mm aufweisen.

.....Laufflächenbreite 10mm.

.....Raddurchmesser mindestens 26,5 mm.

.....(Hinweis: Komplette, eigens für die Serie gefertigte Radsätze sind für beide Klassen bei Ralf Lange (<http://www.rl-slotracing.de/>) zu erhalten. Bitte per mail oder Telefon (RLange9866@aol.com , 02261 / 920055 Mo, Mi, Fr 15-19, Sa 10-18 Uhr), da die Räder nicht im Onlineshop geführt werden)

Spurbreite:Bis 70mm.

Gewicht:Gesamtgewicht mindestens 125g.

Bodenfreiheit:..... Vor, während und nach dem Rennen mindestens 2mm.

„Formula 70“

Vorbildfahrzeuge:Alle Heck-/Mittelmotor-Formelrennwagen (auch Indycars) von Baujahr **1966** bis einschließlich Baujahr **1970**

.....**Nicht zugelassen: Lotus Turbinenwagen**

Technik:..... wie Klasse 1, mit folgenden Änderungen:

Vorderreifen:Aus schwarzem Vollgummi, hartem Moosgummi oder Wiesel-/Dickel-/Ortmann-Reifen

Radbreite vorne mindestens 10 mm (Laufflächenbreite mindestens 8mm).

.....Raddurchmesser: mindestens 24,5mm

..... Die Reifen müssen auf der Schiene aufliegen und mitdrehen.

Hinterreifen/ Felgen:Moosgummireifen „Sigma Black Magic“ (Nr. SG8838), Kompletträder werden jeweils bei der technischen Abnahme zum Rennen ausgegeben.

.....Für selbst zu fertigende Trainingsräder gelten **zwingend** folgende Vorgaben:

.....Felgen-Innendurchmesser 15mm, Felgenbreite 15mm. Um einen reibungslosen Wechsel von Trainings- auf Renn-Räder zu ermöglichen, **müssen** Felgen mit Bund verwendet werden, die einschließlich Bund eine Gesamtbreite von 19,15mm aufweisen.

.....Laufflächenbreite 15mm.

.....Raddurchmesser mindestens 26,5 mm.

.....(Hinweis zu Trainings-Kompletträdern siehe Klasse 1)

Spurbreite:Maximal 76 mm.

Gewicht:Gesamtgewicht wie Klasse 1.

Bodenfreiheit: Vor, während und nach dem Rennen mindestens 1,2 mm.

Sonstiges

Für beide Klassen gilt: die Anwendung von Haftmitteln, Schmiermitteln oder sonstigen Flüssigkeiten auf Schleifern und Reifen (auch auf den Trainingsreifen) ist nicht erlaubt und führt zum Ausschluss aus dem Rennen und der Wertung.

Karosserie / Fahrzeug-Optik

Karosserie und Chassis müssen fest miteinander verschraubt sein (das bedeutet: kein „Wackel“, und Karosserie und Fahrwerk müssen so miteinander befestigt sein, dass der Einsetzer beim Umsetzen nicht zwei Teile in der Hand hält. Falls das passiert, wird das Rennen fortgesetzt und der Fahrer schraubt während der Fahrzeit!).

Zugelassen sind nur Karosserien aus Hartplastik, Resine, laminierte GFK-Karosserien sowie solche aus Holz im Maßstab 1:24 / 1:25.

Folgende Anforderungen an das Erscheinungsbild der Fahrzeuge müssen, um dem Scale-Gedanken Rechnung zu tragen, erfüllt sein:

1. Die Fahrzeuge müssen an realen Vorbildern orientiert oder zumindest zeitgenössisch lackiert sein.
2. Es müssen mindestens 3 Startnummern angebracht sein.
3. Es müssen Felgeneinsätze verwendet werden.
4. Eine lackierte Fahrerfigur mit separatem Kopf (kein Integralhelm in der Klasse 1!) muss vorhanden sein.
5. Das Cockpit muss mit einer vorbildnahen transparenten Scheibe umschlossen sein.
6. Alle technischen Teile, außer den Achsen müssen abgedeckt sein. Über mögliche Ausnahmen entscheiden die Veranstalter am Veranstaltungstag. Die Räder sind in jedem Falle freistehend.
7. Nachbildungen der Radaufhängungen sind erwünscht.

Es erfolgt bei Fahrzeugabnahme eine **Bewertung der Fahrzeugoptik**, die folgendermaßen in das Rennergebnis einfließt:

Für jedes nicht erfüllte Kriterium der Punkte 1-6 werden von der erzielten Rundenzahl des Teilnehmers 1 Runde abgezogen.

Wertung

Da es sich nicht um eine Rennserie handelt, erfolgt die Wertung als Tageswertung, der Sieger jeder Klasse erhält einen Preis. Außerdem wird ein Preis „Best of Show“ vergeben.

Es wird ein Beitrag von **5,- EUR pro gefahrene Klasse** erhoben, auch in diesem Jahr fahren Jugendliche bis zum vollendeten sechzehnten Lebensjahr wieder ohne zu zahlen mit.

Infos.....Web: [Rennserien-West, Classic Formula Days](#)

E-Mail: [Peter Hartmann](#) und [Taffy Ulrich](#)